Wohnhaus an der Hackbergstrasse in Riehen bei Basel : Architekten Paul Artaria und Hans Schmidt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

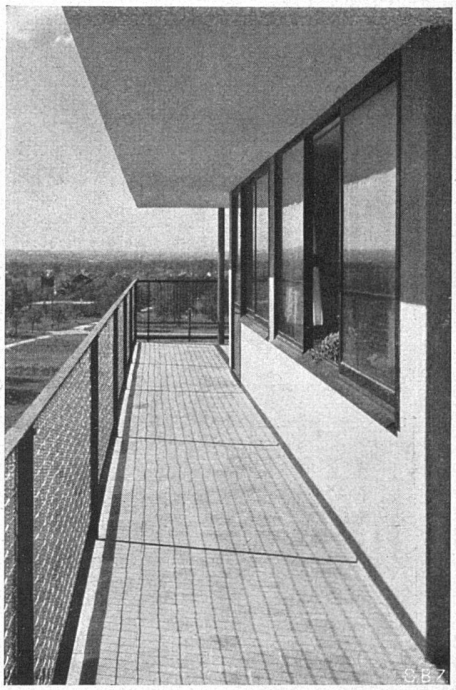
ANSICHT VON SÜDEN

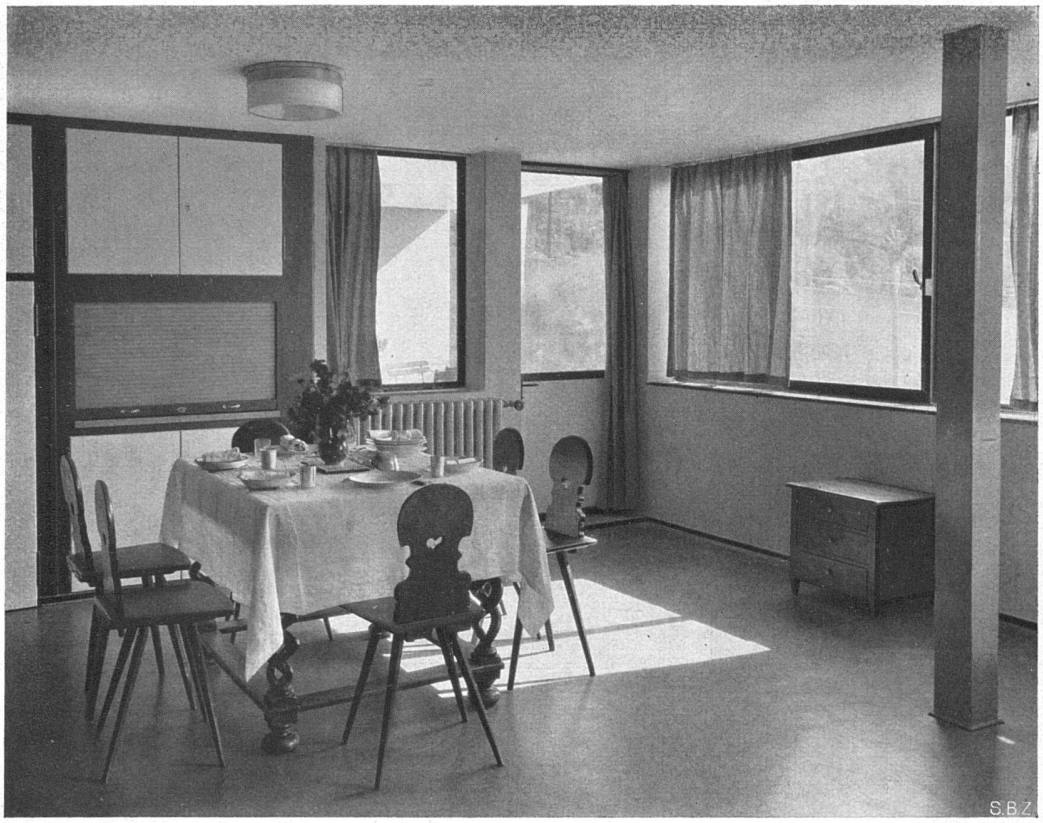
Wohnhaus an der Hackbergstrasse in Riehen bei Basel

Architekten Paul Artaria und Hans Schmidt, Basel

Dieses Haus ist in einer ganz anderen, die konstruktive Seite viel stärker betonenden Einstellung gebaut als die vorigen Häuser, ohne dass damit ein Werturteil ausgesprochen wäre. Es ist vor allem logisch konstruiert, natürlich ist das Wohnbedürfnis das Ziel dieser Logik, wo aber Bequemlichkeit und Sauberkeit der Konstruktion sich im einzelnen einmal widersprechen, da ist der konsequenten Konstruktion der Vorrang gelassen, und es liesse sich denken, dass aus dieser Einstellung heraus die harmlose Nebeneinander-Verwendung von Massiv- und Holzbalkendecken in den vorigen Beispielen geradezu als Greuel gegen den Geist der Konstruktion empfunden werden kann.

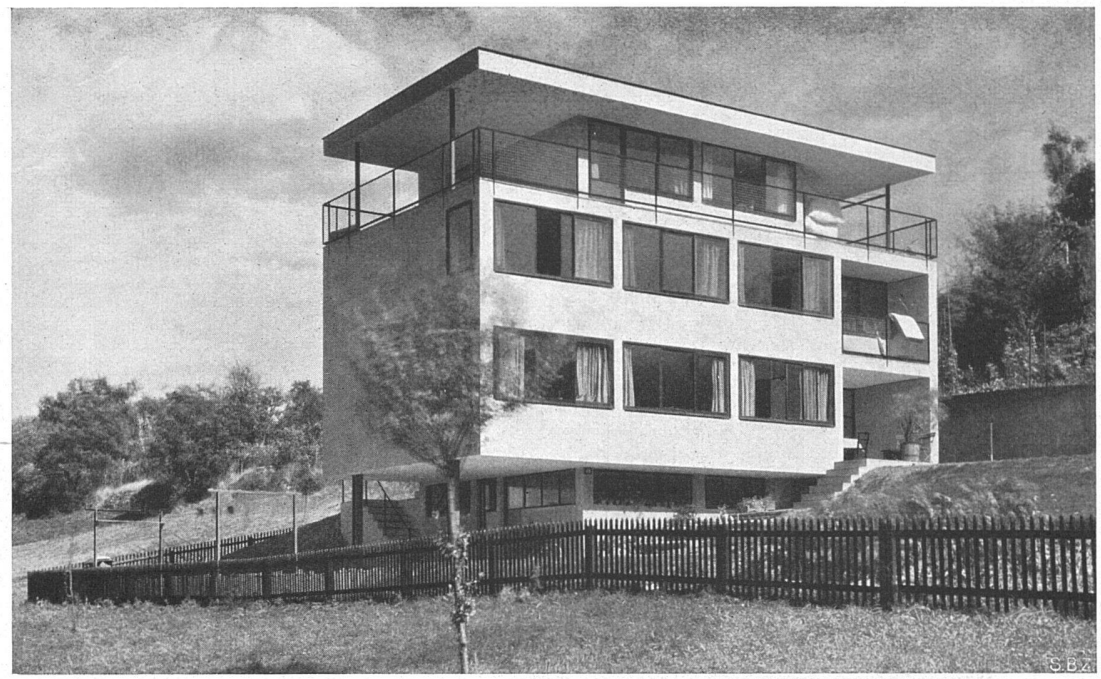
Das Raumprogramm forderte acht Zimmer mit Küche, Waschküche, Bad und allem sonstigen Zubehör. Das Haus steht am Fuss eines Hügels in leicht fallendem Gelände, es steht quer zum Hang und ist so an die Nordgrenze des Grundstücks geschoben, dass vor die Südseite der ganze Garten zwischen Haus und Strasse zu liegen kommt.





WOHNHAUS AN DER HACKBERGSTRASSE, RIEHEN BEI BASEL
ARCHITEKTEN ARTARIA UND SCHMIDT, BASEL
SÜDOSTECKE DES WOHN- UND ESSZIMMERS GEGEN DIE VERANDA

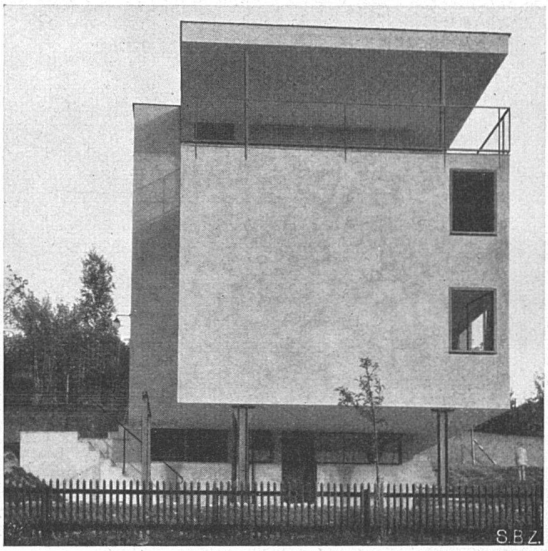
SÜDWESTECKE DES ANSCHLIESSENDEN ZIMMERS



WOHNHAUS AN DER HACKBERGSTRASSE, RIEHEN BEI BASEL SÜDWESTANSICHT
ARCHITEKTEN ARTARIA UND SCHMIDT, BASEL

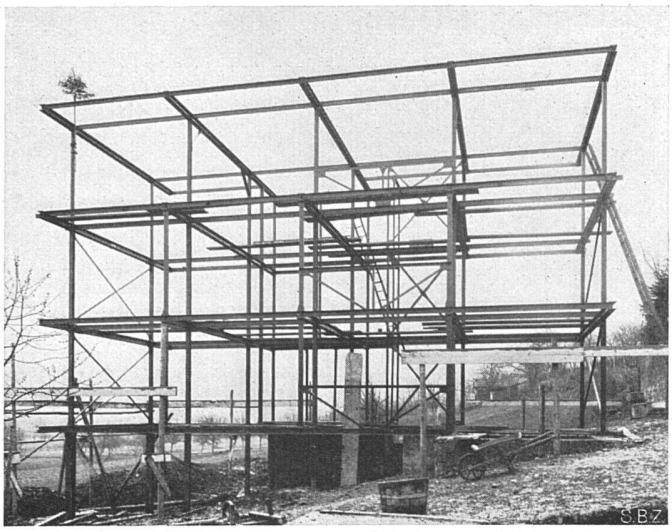
Konstruktiv wird das Haus von zwei Eisen-Stützenreihen getragen mit je fünf Ständern. Im Kellergeschoss sind sie zum Teil frei sichtbar und auch im Wohnzimmer steht ein solcher Pfosten, da es zwei Binderfelder umfasst. Die freischwebenden Aussenmauern bestehen aus 25 cm starken Bimshohlblocksteinen, die fest eingespannten Zwischendecken sind Koenensche Rippendecken, in Bimsbeton zwischen die Unterzüge eingespannt. Auch das Flachdach ist eine solche normale Decke, mit Kiesklebedach über Bimsbeton und Glattstrich. Die Terrassen haben Ziegelbrikettboden über Asphaltschicht. Die eisernen Fenster sind mit luftdichter Doppelverglasung, System «Avo», versehen.

Die Architekten Artaria und Schmidt leisten mit solchen Bauten aufopferungsvolle und undankbare Pionierarbeit, denn einzelne Wohnhäuser sind vielleicht nicht das geeignetste Objekt, eine Bauweise auszuproben, die ihrem ganzen Charakter nach auf Anwendung im Grossen tendiert, und die im Grund vielmehr den Unternehmer als den Architekten angeht. Es liesse sich denken, dass ganze Siedlungen in standardisiertem Eisenskelettbau errichtet würden, und dass dann von der herstellenden Firma Einzelhäuser billig exportiert werden, wie man fertige Chalets exportiert. Der Mißstand, dass sich heute der Architekt um Konstruktionsmethoden kümmern muss, die ihm vom Bauunternehmertum normalerweise zur Verfügung gestellt werden sollten, kommt einem gerade vor solchen Bauten ins Bewusstsein, und die wenigen Architekten, die sich dieser Sache wirklich annehmen, erwerben sich damit ganz besondere Verdienste auch dann, wenn nicht alle Ergebnisse auf den ersten Anhieb überzeugen. Obwohl sich die Vorteile des Stahlskelettbaues erst bei Unternehmungen grösseren Ausmasses in vollem Umfang geltend machen können — also bei Siedlungen oder einzelnen Grossbauten — hat sich der Kubikmeterpreis umbauten Raumes auf Fr. 58.— reduzieren lassen, womit er beträchtlich tiefer liegt als die normalen Einheitspreise und auch als die der vorigen Häuser. *pm.*



WOHNHAUS AN DER HACKBERGSTRASSE RIEHEN BEI BASEL

ARCHITEKTEN ARTARIA UND SCHMIDT BASEL



STAHLSKELETT

GRUNDRISSE UND SCHNITTE
Maßstab 1:400

ANSICHT VON NORDWESTEN